

Kompensationsstrategien

„Wir alle wissen, wie schwierig es manchmal sein kann – sei es in der Muttersprache oder in einer Fremdsprache – in einer bestimmten Situation das passende Wort zu finden. Entweder fehlt es überhaupt in unserem Wortschatz oder es fällt uns gerade nicht ein.“ (Schatz 2006, 89)

In solchen Situationen kann es sinnvoll sein, Kompensationsstrategien zur Verfügung zu haben und anwenden zu können. Manche davon sind sprachunabhängig, andere hingegen müssen explizit trainiert werden.

Kompensationsstrategien für die mündliche Kommunikation (in der Fremdsprache)

Wenn man einen Ausdruck nicht kennt, kann man zu Beispiel

- dem Gesprächspartner durch Zögern signalisieren, dass man Formulierungshilfe braucht,
- direkt nach dem gesuchten Ausdruck fragen,
- versuchen, das Gemeinte durch Gestik und Mimik auszudrücken,
- einen muttersprachlichen Ausdruck verwenden,
- auf eine andere Sprache ausweichen, die der Gesprächspartner möglicherweise auch kann,
- einen eigenen Ausdruck erfinden, der das Gemeinte annähernd ausdrückt,
- einen verwandten Ausdruck der Fremdsprache verwenden,
- das Gemeinte umschreiben. (Schatz 2006, 90)

Für derartige Umschreibungen ist es sinnvoll, sich einen Begriff in seinem „Wortfeld“ anzusehen und eventuell auf ein Synonym, Antonym, einen Über- oder Unterbegriff oder vergleichbare Beispiele zu verweisen.

Wortfeldübung zu Himbeere / tauchen / Hagel

Analyseübung: Hören Sie das activity-Spiel (erklären). Welche Strategien erkennen Sie?

Produktionsübung: Dingsda

Literatur: Schatz, Heide (2006): Fertigkeit Sprechen. Fernstudieneinheit 20. Langenscheidt Berlin ect.

Sprechflüssigkeit

Es ist sehr schwer, in der Fremdsprache einen Flüssigkeitsgrad wie ein Muttersprachler zu erreichen. Dies liegt daran, dass man beim Sprechen in der Fremdsprache seine Aufmerksamkeit auf Teilprozesse der Sprachproduktion (Sprechdenken, Sprechplanung) lenken muss, die beim Sprechen in der Muttersprache weitgehend automatisiert erfolgen.

Folgende Graphik (Folgeseite) zeigt eines der gängigsten Sprachproduktionsmodelle von Levelt und die potenziellen Quellen für Verzögerungen in der Sprechplanung (f). Wichtig ist, dass die Flüssigkeit nicht nur durch Verzögerungen in den planerischen, sondern auch in den kontrollierenden (Monitoring) Prozessen der Sprachproduktion gestört werden kann. Solche Störungen erkennt man an der sprachlichen Oberfläche an sogenannten Häsitations-/Verzögerungsphänomenen bzw. Sprechunflüssigkeiten:

stille und Geräuschpausen	Lautdehnungen
Pausen mit Häsitationspartikeln (äh, ähm, mh)	Wiederholungen
Lexikalische/Syntaktische Füllformen	Selbstreparaturen
Gestisch-mimische Verfahren	

Auszug aus einem Sprechbeitrag einer L2-Sprecher/-in des Deutschen:

- | | |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------|
| 01 | ((äm:a:)) (.) ein mädchen::=(öm) (-) (ö:) (.) geht=(ö:)= |
| 02 | ich denke |
| 03 | in:: der wohnzimmer (-- (ä:) (.) in (---) in das wohnzimmer (-- ((ö:m:)) (.) |
| 04 | um ein buch=(föm::)) (.) zu seinen papa zu fragen (--) |
| 05 | und=((ö:m:))=ja sie:: sein vater=(ö:) (-- ((ö::)) (.) gibt zum:: zu die schwester |
| 06 | ein klein buch (-- ä=robinson: |
| 07 | so ei ein buch für=(äm) (.) für=ö (--) kinder (--) |
| 08 | aber:: sie: sie sagt=ä=nein |
| 09 | ich: (-) ich will nicht=(äm:) (.) dieses buch (-) |
| 10 | ich will die: (-) die große buch (-- hier (.) (ä:) (--) |
| 11 | und=(äm:) (.) die: (-- große buch ist ein buch von goeth (--) |

L2-Sprechermodell nach Levelt (1999) und De Bot (1992), Darstellung mit Verweis auf Problemquellen für die Sprechflüssigkeit nach: Segalowitz, Norman (2010): *Cognitive Bases of Second Language Fluency*. Routledge Taylor&Francis Group New York und London, S. 9.

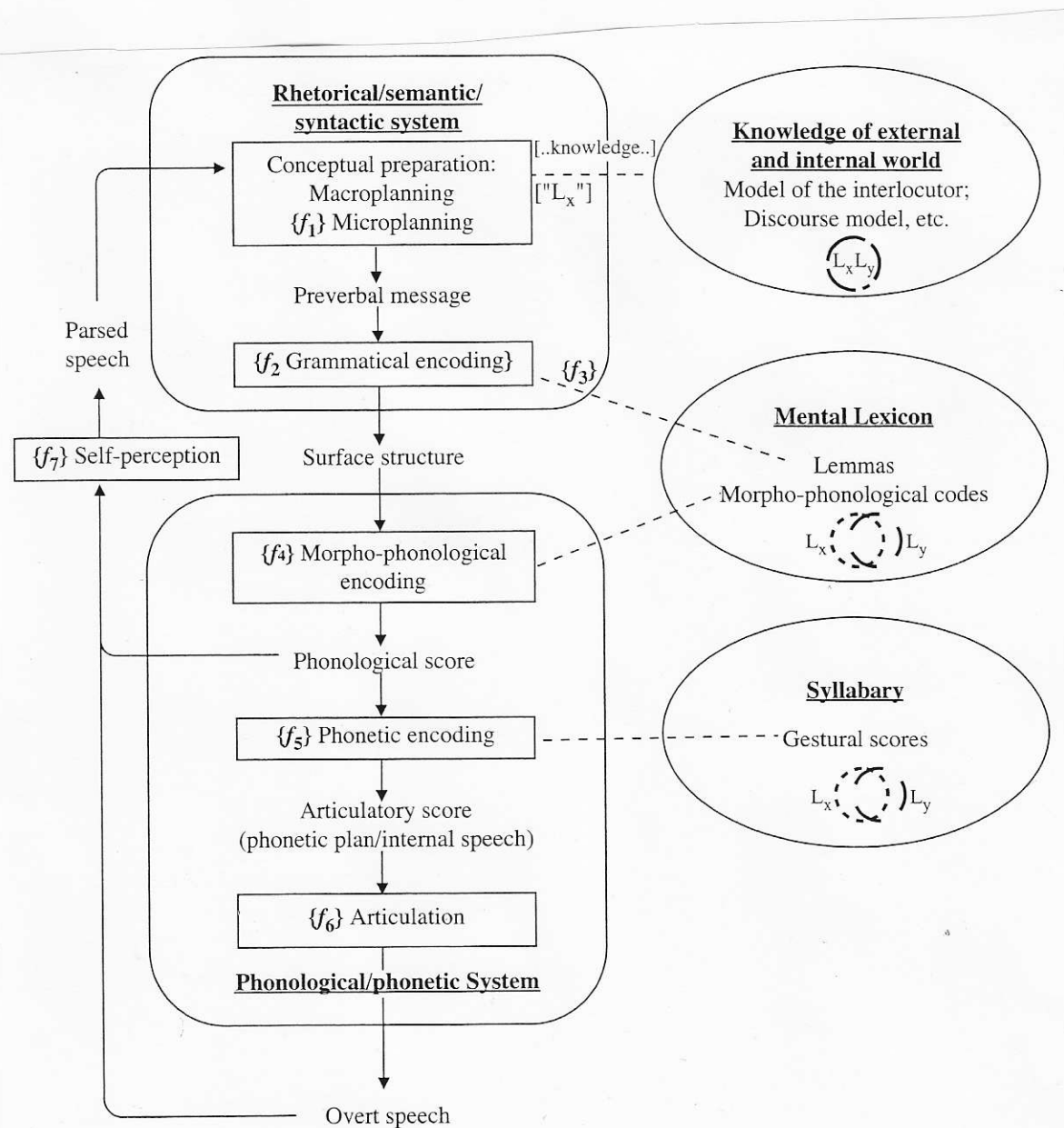


Figure 1.2 Model of the L2 speaker, adapted from Levelt's (1999, Figure 4.1) "blueprint" of the monolingual speaker and incorporating De Bot's (1992) points regarding the bilingual speaker. The dotted and dashed L_x and L_y circles refer to how information pertinent to languages (or registers) x and y are thought to be related to each other, where partially overlapping and fully overlapping circles indicate partially distinct and undifferentiated systems, respectively. [" L_x "] refers to information that tags language-specific identity (i.e., this piece of knowledge is linked in some way to language x). The $\{f\}$ symbols (for fluency vulnerability points) refer to potentially critical points where underlying processing difficulties could be associated with L2 speech disfluencies (see text)